

# Im „Ring der Freundschaft“

44-köpfige Delegation aus Freihalden verbringt vier Tage im französischen Partnerort Ars.

**Freihalden** Im Herzen des französischen Wallfahrtsortes Ars stehen neuerdings drei Kunstwerke. Sie zeugen von der Freundschaft mit dem deutschen Partnerort Freihalden. 47 Jahre währt nun die „Jumelage“ zwischen den beiden Dörfern, die 728 Kilometer voneinander entfernt liegen und sich doch so nah sind.

Eine 44 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder umfassende Delegation aus Freihalden brachte nun wieder vier Begegnungstage in Ars. Bei den Gastfamilien fanden nicht nur vertraute Gäste Aufnahme, sondern auch einige neue Gesichter. Die Stimmung während des Partner-

schaftstreffens war gewohnt herzlich und fröhlich. Bei früh Sommerlichem Wetter wurde zusammen gegessen, getrunken, gelacht, gesungen und getanzt.

Der gemeinsame Ausflug führte ins Weinanbaugebiet Beaujolais und ins geschichtsträchtige Trévoux. Höhepunkt war - wie all die Jahre - der Festabend. Als Einlage parodierte die Freihalden Gäste unter Regie von Angelika Rogg-Bigelmaier den Gassenhauer „Fronkreisch, Fronkreisch“ von den Bläck Fööss.

Die Hip-Hop-Gruppe „K.Danse“, die sich im vergangenen Mai in Freihalden einen Namen gemacht hatte, war wieder

mit von der Partie. Die Jugendlichen und alle Gastfamilien freuten sich über die selbst gebastelten Geschenke aus Freihalden: Motto-Bierdeckel, Vergissmeinnicht-Samen und Töpfe zum Einsäen. Alles zusammen verpackt in Tüten, welche die Freihalden Kindergartenkinder kunstvoll gestaltet hatten.

Eine Schiefertafel mit Gravur war für den „öffentlichen Raum“ bestimmt, in dem nun die eingangs erwähnten drei Kunstwerke zu sehen sind. Als da sind: eine verzinkte Landkarte der Partnerschaft; eine künstlerische Darstellung, in der ein Arser und ein Freihalden Hand in Hand abgebildet sind; und last but not least der

„Ring der Freundschaft“ aus Savoy Marmor und einem Sockel aus Kalkstein.

Ars' Bürgermeister Richard Paccaud hielt die Einweihungsrede im Beisein der Förderer und Abgeordneten des Départements.

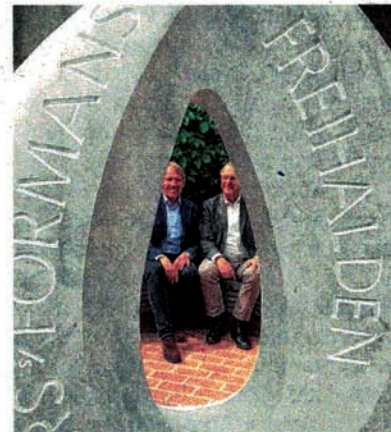
Komitee-Präsident Eric Chastan erinnerte daran, dass das Jahr 1963 nun 60 Jahre zurückliegt, in dem mit dem Élysée-Vertrag die deutsch-französische Freundschaft begründet wurde.

Christoph Böhm, der Bürgermeister der Marktgemeinde Jettigen-Scheppach, wozu Freihalden gehört, sagte, die Ausstellung zum Jahrestag mit 15 Tafeln habe ihn „sehr bewegt“. Gleichzeitig dankte

er „allen Menschen, die dazu beigetragen haben, dass die Freundschaft mit Leben erfüllt worden ist“.

Jonas Fischer, der Freihalden Komitee-Vorsitzenden Jürgen Bigelmayr als Delegationsleiter vertrat, heimste mit seiner persönlich gefärbten Rede viele Sympathien ein.

Ein weiterer Sympathieträger war Pater John Sunoj, Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Jettigen-Scheppach. Für ihn erfüllte sich ein Wunsch, als er an der Seite von Ars' Pfarrer Rémi Griveaux den Abschlussgottesdienst in der Basilika des Heiligen Pfarrers von Ars konzelebrieren konnte. (AZ)



Blickfang durch den „Ring der Freundschaft“: Christoph Böhm (links) und Richard Paccaud. Foto: Norbert Bigelmaier